

Nachruf auf Wolfgang HENZE

Am 11. Januar nahm eine große Trauergemeinde auf dem Ohlsdorfer Friedhof Abschied von dem Hamburger Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA Wolfgang HENZE. Er war am 26. Dezember nach schwerer Krankheit verstorben. Wolfgang Henze, gebürtiger Bielefelder und aufgewachsen im ländlichen Westfalen, studierte nach einer Gärtnerlehre in Herford von 1952 bis 1958 Gartenarchitektur und Landespflege an der TH Hannover und war dort Schüler von Prof. Wiepking. Nach dem Studium folgten erste Berufsjahre bei Karl Plomin in Hamburg. Seine Liebe zum Hausgarten bekam hier durch die intensive gestalterische Durchdringung der jeweiligen Aufgabe sowie sorgfältige bauliche und pflanzliche Umsetzung auf der Baustelle neue Nahrung. An diese Phase schloß sich eine gleich intensive im Büro des Hamburger Gartenarchitekten Gustav Lüttge an, zuletzt — bis zu Gustav Lüttge frühem Tod — als dessen Partner. Bei durchaus unterschiedlicher formaTgestalterischer Grundhaltung der beiden „Meister“ waren diese Berufsjahre und die Erfahrungen daraus die Voraussetzung für eine sich anschließende 23jährige erfolgreiche Tätigkeit als freier Garten- und Landschaftsarchitekt. Typisch für die allgemeine Berufsentwicklung in der Objektplanung waren auch Henze's Arbeitsbereiche; sie reichten vom Hausgarten über Freianlagen an Altenheimen, Schulen und Kirchen bis zur Siedlung und führten im ländlichen Raum, vorwiegend im Lüneburgischen, zur — teilweise objektgebundenen — Landschafts- und Dorferneuerungsplanung. Beispielhaft für diesen Arbeitsbereich nenne ich hier Planungen in Scharnebeck, Bardowick und Barum, wo Wolfgang Henze mit den Erinnerungen an die Kindheit, aber mit den Erfahrungen aus den langen Berufsjahren, viel Positives bewirkte. Mit Wolfgang Hennze haben wir nicht nur einen engagierten und fähigen Berufskollegen verloren, sondern auch einen liebevollen und sensiblen Menschen, den sicherlich viele in guter Erinnerung behalten werden. Ich denke besonders an Frau Henze, die als Ehefrau, Mutter und Berufskollegin ihren Mann in all den Jahren treu begleitet und unterstützt hat und an so manchen seiner jungen Mitarbeiter, denen er — wie auch seiner Tochter — sein fachliches Wissen immer gerne weitergab. Karl Georg Lindenlaub

in: Das Gartenamt, 6/1991, S.403